



Es kann nicht sein, dass die Parteien hinter verschlossenen Türen untereinander ausmachen, wer Richter wird, ohne dass die Bürger mitreden dürfen.

Bernhard Madörin

als Unabhängiger
ans Gericht wählen, für
mehr Menschlichkeit.

Wo Recht zu Unrecht gemacht wird, ist Widerstand Pflicht.

www.derrichters.com

An die Wählerinnen und Wähler des Kantons Basel-Stadt

Richterwahlen am 27. September 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie werden das erste Mal seit 20 Jahren zu einer Richterwahl eingeladen. Warum erst jetzt? Bis anhin haben die politisch tragenden Parteien die Richterstellen unter sich ausgehandelt, und es wurden genauso viele Kandidaten als Wahlvorschlag eingereicht, wie zu wählen waren, womit eine «Stille Wahl» erfolgte. Das ist nun anders, weil ich zusätzlich eine Kandidatur eingereicht habe, womit mehr Kandidaten existieren, was zu einer Wahl führt.

Es kann nicht sein, dass die Besetzung einer Richterstelle von einer Parteizugehörigkeit bestimmt wird. Damit gehen fachliche und menschliche Qualitäten eines Kandidaten unter. Zurzeit ist die Parteipräsenz am Appellationsgericht bestückt mit 5 SP, 1 Grüne, 1 FDP und 1 LDP. Nun steht mit meiner Kandidatur ein Parteiloser mit zur Wahl.

Auch beim Bundesgericht erfolgt die Wahl nach Parteizugehörigkeit. Eine Initiative wurde eingereicht, die ein unabhängigeres Wahlverfahren vorsieht. Richterkandidat/-innen dürfen einzig aufgrund ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation am Losverfahren teilnehmen.

Es würde mich freuen, wenn Sie mich wählen würden.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung unter www.derrichters.com oder B. Madörin, Postfach, 4002 Basel.

Mit freundlichen Grüssen, Dr. iur. Bernhard Madörin